

## Aus Lima nach Gievenbeck

Christian Boeckmann

**GIEVENBECK Neun Stunden Deutsch-Unterricht jede Woche - was für hiesige Gymnasiasten übertrieben viel klingt, ist Alltag für die Schüler der Humboldt-Schule in Lima. Und dieser Fleiß zahlt sich aus: Sechs junge Peruaner besuchen derzeit das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Gievenbeck. Und fühlen sich auch Dank ihrer Deutsch-Kenntnisse schon ganz heimisch.**



Besuch aus 11 000 Kilometer Entfernung: Sechs peruanische Schülerinnen und Schüler zwischen 13 bis 17 Jahren lernen für sechs Wochen am Stein-Gymnasium. Spanisch-Lehrerin Petra Holtkamp (4. v. r.) organisiert den Austausch.

*Foto: Boeckmann*

Wenn Karen Sánchez zu Hause in Lima morgens zur Schule fährt, nimmt sie nicht den öffentlichen Bus. "Die Straßen sind zu unsicher", sagt die 14-Jährige und meint damit die verbreitete Kriminalität. Deshalb chauffieren die Eltern das Mädchen jeden Morgen in die "Colegio Alemán", die Deutsche Schule Alexander von Humboldt.

Jetzt, beim so genannten "Individualaustausch", fiel den Jugendlichen in Deutschland als erstes auf: "Die Straßen sind sicher und sauber, alles ist geordnet." Und der Unterricht? "Der ist freier, aber sonst sind sich die Schulen ähnlich", sagen sie.

Während die Achtklässler ihrer deutschen Gastfamilien erst seit einem Halbjahr Spanisch lernen, haben die Südamerikaner in der privaten Humboldt-Schule schon mindestens sechs Jahre lang Deutsch gebüffelt - die Schule ist zweisprachig und "bikulturell". Allerdings hat das seinen Preis: Nur wer sich die Schulgebühren leisten kann oder ein Stipendium erhält, gehört zu den Privilegierten.

### Teurer Flug

Und die müssen ihren Flug nach Deutschland aus eigener Tasche zahlen können. "Ein Grund, warum der Austausch erst einmal im kleinen Rahmen bleibt", sagt Petra Holtkamp, Koordinatorin und Spanisch-Lehrerin.

"Die Sprachreise nach Peru ist eine gute Ergänzung zu unserem Austausch mit Kolumbien", ist Schulleiterin Karin Park-Luikenga überzeugt. Sie

machte sich im vorigen Sommer selbst ein Bild von der Humboldt-Schule, an der zur Hälfte deutsche Lehrer unterrichten. Die erste Stein-"Expedition" wird im Sommer 2009 starten.

Indes wirken die Austauschschüler gut aufgehoben in ihren Gastfamilien. "Die Speisepläne mussten nicht geändert werden", erzählt Charlotte. Allerdings: "Ihr esst langsamer als wir", ist der Schülerin aufgefallen.

Mitgebracht haben die Schüler typisch-peruanische Mützen, Taschen, Süßigkeiten und Bier. Und was werden sie in vier Wochen aus Münster mitnehmen? "Schokolade!", lautet die einstimmige Meinung.